

war, aber die beiden wussten es ja schließlich besser.

Ein wunderschöner Sommertag neigte sich langsam dem Ende zu.

Die Sonne ging an einem späten Abend langsam unter und zog die Schatten der Häuser immer länger. Tenten schloss leise die Türe ihres alten Kinderzimmers. Sie hat es gemeinsam mit Hinata und Lee vor der Geburt ihrer Tochter renoviert und es zu ihrem Kinderzimmer gemacht.

Das kleine Mädchen ist gerade erst eingeschlafen, da hörte Tenten ein Babygeschrei, das aus dem Wohnzimmer kam. Es war Hinatas und Narutos Sohn Toyo. Tenten passte eine Weile auf den Kleinen auf, weil Hinata und viele Einwohner des Anwesens krank waren. Hinata wollte nicht, dass sich der Kleine auch erkältet. Naruto hatte derzeit eine Mission und kommt erst in einigen Tagen wieder, wenn alles klappte, wie es sollte. Tenten hat den Kleinen deshalb für eine Weile zu sich genommen. Zu dieser Zeit sah das Zimmer auch dementsprechend aus. Überall lagen Spielsachen, nicht nur die von Toyo, sondern auch die von ihrer eigenen Tochter.

Tenten schaltete das Licht im Wohnzimmer ein, weil die Sonne nicht mehr in die Fenster eindringen konnte.

Sie nahm den Kleinen aus seinem Laufgitter und gab ihm seine Babyflasche, in der sich Milch befand, die er gierig trank.

Tenten trug den Kleinen auf ihren Armen und sumnte eine fröhliche Melodie vor sich hin, die Toyo dabei helfen sollte einzuschlafen.

Toyo war immerhin noch nicht so alt wie Ayaka, deshalb ging das mit dem einschlafen recht zügig. Sie legte, mit ihrer noch freien Hand die Spielsachen aus dem Laufgitter und legte Toyos Bettdecke und Kopfkissen hinein.

Anschließend legte sie auch den kleinen Toyo in das Bettchen und deckte ihn behutsam zu.

Der Kleine schlief tief und fest. Tenten lächelte bei dem Anblick.

Sie sah sich um, und als sie eine kleine Holzkiste entdeckte machte sie sich sofort ans Aufräumen.

Leise legte sie alle Spielsachen dort hinein, um Toyo nicht zu wecken.

Die Kiste stellte sie dann in eine Ecke, in der auch die Wickeltasche stand, die ihr Hinata gegeben hat und in der sich das Nötigste für Toyos Pflege befand.

Es war zum Glück noch nicht so spät, sodass Tenten sich etwas um den Haushalt kümmern konnte.

Wegen der Kinder hatte sie nicht so viel Zeit, so war der einzige Zeitpunkt abends, wenn die Kinder schliefen.

In Augenblicken wie diesen wünschte sich Tenten, dass Neji endlich von seiner Mission wiederkommen würde, dann hätte sie wenigstens wieder etwas mehr Zeit. Sie hatte es sich nie leicht mit einem Kind vorgestellt.

Sie wusste, dass das eine ganze Menge Arbeit war.

Insbesondere beim ersten Kind.

Sofort machte sie sich an die Arbeit.

"Mama.", hörte sie jemanden neben sich flüstern. Tenten hatte gar nicht bemerkt, dass sich Ayaka aus ihrem Zimmer schlich und nun neben ihr stand.

"Ayaka, wieso schläfst du nicht? Es ist schon spät.", sagte sie zu ihrer Tochter und trug sie wieder in ihr Zimmer.

"Es ist erst neun.", sagte Ayaka.

"Für dich ist das aber schön spät.", sagte Tenten und legte sie in ihr Bett zurück.

"Mama, da ist jemand.", sagte Ayaka leise.

Tenten deckte sie zu und sah aus dem Fenster.

"Wer ist denn da?", fragte sie. Tenten hörte auch seltsame Geräusche, die von außerhalb kamen. Es regnete nicht und Windstille herrschte auch.

"Was war das denn für ein Geräusch?", fragte Tenten.

"So ein Kratzen.", meinte Ayaka und kratzte mit ihren Fingernägeln an der Wand entlang, um Tenten deutlich zu machen, wie es klang.

"Da.", sagte die Kleine. Tenten horchte und bemerkte, dass sich Ayaka nicht geirrt hat. Tenten sah sich um und versuchte die Quelle zu finden von der das Geräusch kam.

"Was ist das Mama?", fragte die Kleine und versteckte sich unter ihrer Bettdecke.

"Sag jetzt nicht du hast Angst. Du bist doch sonst immer so ein tapferes Mädchen.", sagte Tenten lächelnd und sah unter dem Bett nach.

Dort entdeckte sie ein Lebewesen, das diese Geräusche von sich gab.

"Ach, das war SaShi. Er hat sich unter dem Bett verfangen, weil du deine Sachen nicht wegräumen wolltest und sie einfach unter das Bett geschmissen hast.", sagte Tenten verständnisvoll und holte den Kater unter dem Bett hervor. Wahrscheinlich waren die Geräusche deshalb auch draußen zu hören.

"SaShi!", rief die Kleine begeistert.

"Nicht so laut. Toyo schläft schon.", sagte Tenten und gab ihr den Kater.

Ayaka drückte ihn ganz feste an sich, was dem Fellkneul offensichtlich nicht missfiel. "So, jetzt wird aber geschlafen.", sagte Tenten und verließ den Raum. Hinter sich zog sie die Tür zu.

Ihr war irgendwie nicht dahin weiter aufzuräumen, obwohl es sein musste. Sie trat in den Flur und nahm den Hörer des Telefons in die Hand.

Sie wählte eine Nummer.

Es klingelte auf der anderen Leitung.

"Guten Abend.", sagte eine weibliche Stimme auf der anderen Seite der Leitung.

"Guten Abend Tsunade.", sagte Tenten.

"Tenten. Das ist jetzt schon das vierte Mal heute, dass du mich anrufst. Abgesehen von den etlichen Besuchen, die du täglich machst. Es ist leider noch nichts angekommen. Du bist nach mir die erste, die erfährt, ob es irgendetwas neues von der ANBU-Einheit gibt.", sagte Tsunade.

"Ich weiß, aber es ist schon länger nichts mehr angekommen. Keine Nachricht oder ein Hinweis wo sie sich gerade befinden. Das geht schon seit fast zwei Monaten so. Ich fange an mir Sorgen zu machen.", sagte sie und unterdrückte die Tränen.

"Das sagst du mir jedesmal, wenn du mich anrufst oder mich besuchen kommst. Ich kann leider nichts tun. Tut mir sehr leid, aber mach dir keine Sorgen.", sagte Tsunade und versuchte sie zu beruhigen.

"Ich weiß. Danke und entschuldigen Sie die Störung.", sagte Tenten und legte auf. Mühsam wischte sie sich die Tränen weg.

"Mama, nicht weinen.", sagte eine kleine Stimme, die zu einem Mädchen gehörte, die Tenten Beine tröstend umarmte.

Tenten kniete sich zu ihr runter und nahm sie in den Arm.

"Deine Mama ist eben nicht immer so stark.", sagte sie. Plötzlich spürte Tenten etwas. Es war kein Glücksgefühl. Sie ahnte, dass jemand sich um diese Uhrzeit am Haus befand.

"Ayaka, da ist jemand.", flüsterte Tenten.

"Wer?", fragte die Kleine.

"Ich weiß es nicht, eine fremde Person.", sagte Tenten und schaltete das Licht aus. Sie ging mit Ayaka vorsichtig ins Wohnzimmer.

"Du belibst hier. Ich schalte eben das Licht in der Küche und im Schlafzimmer aus.", sagte Tenten und tat dies auch gleich.

Durch das Wohnzimmerfenster, das zur Straße ausgerichtet war, konnte sie sehen, dass sich eine unbekannte Person an der Haustüre befand.

Sie trug einen Mantel, mehr konnte sie aber nicht sehen, es war schon viel zu dunkel dafür.

"Mama, wer ist da?", fragte Ayaka flüsternd.

"Ich weiß es nicht.", sagte Tenten. Auf der Fenstebank lagen einige Kunai. Tenten nahm einen davon in die Hand und ging zur Wohnzimmertüre.

Sie hörte, dass jemand an der Türe herumhantierte, als wollte sie diese Person öffnen. Ayaka stellte sich vor ihre Mutter.

"Keine Angst Mama, ich werde dich beschützen.", sagte sie. Tenten sah etwas Spizes in ihren Händen.

"Wo hast du denn die Kunai her?", fragte sie erstaunt.

Es blieb aber keine Zeit für eine Antwort. Gerade eben wurde die Haustüre geöffnete und ein recht großer Mann trat ins Haus. Wegen der schlechten Lichtverhältnisse konnte Tenten nicht erkennen er es war.

"Lass und in Ruhe!", rief Ayaka.

Tenten konnte nicht glauben, was sie gerade sah und hörte. die Kleine lief los und warf elegant die Kunai, die sie in ihrer Hand hielt. Die Person war nicht dumm, sie wehrte alle ab.

"Ayaka, bist du verrückt?", fragte Tenten und hob die Kleine hoch. In diesem Moment ging das Licht im Flur an.

Diese unbekannte Person schaltete dieses ein.

Sobald die beiden, nsbesondere Tenten die Person am Hauseingang identifizierte hersche Stille. Beunruhigende Stille.

"Was ist denn hier los?", fragt die Person. Tenten konnte kaum glauben, wer einige Meter weiter vor ihnen stand.

Sie ließ Ayaka auf den Boden und lief auf die Person zu. Sie fiel der Person um den Hals. Es kam ihr vor als wäre dieser Moment in Zeitlupe an ihr vorbeigelaufen. Vor Freude fing sie an zu weinen.

"Ich dachte schon du kommst gar nicht wieder.", schluchzte sie aus sich heraus. Die Person war die, auf die Tenten so lange gewartet hat.

Es kam ihr vor wie eine ganze Ewigkeit. Wer sollte es auch sonst sein?

Es war Neji, der nach all der langen Zeit endlich weider zurückgekehrt war. Er schlang seine Arme um ihre Tallie und drückte sie an sich.

"Wieso sollte ich denn nicht wiederkommen?", fragte er sie leise. Eine Antwort bekam er nicht.

"D-du kannst dir nicht vorstellen, wie.... sehr ich dich vermisst habe.", sagte Tenten.

"Ich habe dich auch sehr vermist.", sagte er zu ihr. Für Tenten war es der schönste Moment, den sie seit langem hatte.

Sie küssten sich.

Wie sehr hatten beide diesen Moment vermisst. Diese einzelnen Sekunden aneinander. Eine verstand die Situation nicht. Nämlich Ayaka. Aber was ihr sah gefiel ihr gar nicht. Sie lief zu den Beiden und trat Neji in den Fuß, sodass er sich von Tenten löste und herunter sah.

"Du hast Mama zum weien gebracht.", rief sie und trat immer wieder zu.

"Ayaka.", sagte Tenten und kniete sich zu ihr runter.

"Ich mag nicht, wenn du weinst." sagte Ayaka und umarmte ihre Mutter.

Neji verstand das nicht. Wie auch, er wusste nicht wer das war.

"Wer ist das, Tenten?", fragte er und kniete sich zu den beiden herunter. Tenten wischte sich die Tränen weg und sah ihn lächelnd an.

"Ihr Name ist Ayaka-Kasake Hyuuga.", begann Tenten. Das sie eine Hyuuga war erkannte Neji auf anhieb. Die weißen Augen, die sie hatte verriet es ihm.

"Sie ist deine Tochter.", sagte Tenten und lächelte.

Neji war sichtlich überrascht.

"Wirklich?", fragte er und sah sich die Kleine an.

Tenten nickte.

"Ach ja, stimmt. Als ich gegangen bin warst du schwanger.

Hab ich ganz vergessen.", gab Neji zu. Tenten konnte nicht glauben was sie hörte.

"Wie konntest du das vergessen?", fragte sie empört.

"Über dieses Thema müssen wir uns auch noch unterhalten.", sagte er und stand auf. Eine heftiger Babyschrei ließ alle aufhorchen.

Tenten eilte ins Wohnzimmer. Gefolgt von Ayaka.

Der Kleine Toyo ist wieder aufgewacht. Tenten nahm in vorsichtig heraus.

Neji trat auch gerade ins Wohnzimmer. Er sah verwundert aus.

"Und wer ist das?", fragte er und lehnte sich an den Türrahmen. Tenten gab dem Kleinen seine Flasche und ließ ihn daraus saugen.

"Das ist Toyo.", begann Tenten. Neji ging zu Tenten und sah sich den Kleinen an. Der Kleine schlug seine Augen auf, sobald er ausgetrunken hatte. Er hatte ebenfalls weiße Hyuuga-Augen.

"Hinata und Naruto haben vor zwei Jahren geheiratet. Vor sieben Monaten kam dann der kleine Toyo zur Welt.", erzählte Tenten.

"Hat Naruto ihm den Namen gegeben?", fragte Neji interessiert. Tenten bejahte mit einem Nicken.

"Habe ich mir so gedacht. Was macht er denn hier?", fragte Neji.

"Hinata und viele, die im Anwesen wohnen sind krank.

Hinata wollte nicht, dass der Kleine sich auch ansteckt, deshalb passe ich auf ihn auf. Naruto hat eine Mission.", erzählte Tenten. Mittlerweile war der Kleine wieder eingeschlafen und Tenten legte ihn in sein Bettchen. Sie gab Neji einen Kuss und ließ sich von ihm in den Arm nehmen.

"Wie war deine Mission?", fragte sie.

"Können wir vielleicht morgen darüber reden. Was glaubst du wie viele Nächte ich nicht mehr durchgeschlafen habe oder überhaupt geschlafen habe?", fragt er.

"Ja. Da hast du recht." sagte Tenten.

Sie war nicht traurig darüber. Sie freute sich einfach nur, weil er wieder da war und wieder bei ihr sein konnte. Schon verschwand Neji im Bad.

Tenten gähnte und sah dann zu sich runter, wo ein kleines Mädchen zu ihr aufsah.

"Wer ist das Mama?", fragte die Kleine.

"Das ist dein Papa.", antwortete Tenten und trug die Kleine in ihr Zimmer.

"Wieso war er so lange weg?", fragte Ayaka.

"Er hatte eine Mission. Ich erzähle dir morgen mehr. Schlaf jetzt.", sagte Tenten und sumnte ihr ein fröhliches Lied vor, damit sie schneller einschlief.

"Hast du ihn mehr lieb als mich?", fragte Ayaka traurig.

"Nein, ich habe euch beide gleich doll lieb.", antwortete Tenten und sumnte weiter.

Sobald sie ein gleichmäßiges Atmen wahrnahm, zog sie noch die Vorhänge zu und verließ den Raum.

Sie schaute noch kurz bei Toyo vorbei, um nachzusehen, ob er auch schlief.

Für heute ließ sie es auch auch gut sein.

Sie war viel zu aufgewühlt und glücklich, als, dass sie jetzt irgendetwas hätte machen können.

Als sie ins Schlafzimmer trat, bemerkte sie, dass Neji auch schon schlief. Tenten lächelte kurz und machte sich auch für's Bett fertig.

~~~~~  
^

So, ich habe es doch noch geschafft in den Ferien eine Kapi zu beenden.

Ich hoffe, wie immer eigentlich, dass es euch gefallen hat.

Naja, auch wenn es etwas schnell ging.

Kommentare sind, wie immer erwünscht.

Eure Konoichi-chan.